

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

47. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 26. November 1835.

---

---

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb  
und die Hindernisse desselben, und über die  
Vorthelle und Nachtheile des Manufaktur- und  
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

---

Außer der Beförderung der Dismembrationen großer Güter, der Gemeinheitsheilungen, Ablösung von Frohnen und Zehnten, Urbarmachung wüster Landstriche *ic.* werden zeitgemäße Landgemeinde-Ordnungen, Prämien für Anpflanzung neuer nutzbarer Gewächse, fleißig betriebene Viehzucht, so wie landwirthschaftliche Feste (nach Art der süddeutschen Octoberfeste), Muster- und Versuchswirthschaften und ähnliche Förderungsmittel und Begünstigungen sehr einflußreich darauf hinwirken; zugleich bedarf aber der Landwirth selbst einer höhern Bildung, soll dieses Fortschreiten und die genügende Einsicht vom Nutzen dieser Maßregeln ihm möglich gemacht, und dadurch sein Fortschreiten erleichtert werden; daher erfordert es neben den landwirthschaftlichen Akademien für bemittelte Gutsbesitzer, auch zahlreiche Lehrerschulen für unbemittelte junge Landleute, so wie der Verbreitung (einfacher) landwirthschaftlicher Kenntnisse mittelst Fortbildungsschulen, ländlicher Vereine der weniger bemittelten Landwirthe, für die Letztern bearbeitete populäre Schriften *ic.*, wobey nicht nur der Staat, sondern auch



auch patriotische Männer, und insbesondere landwirthschaftliche Landes- und Provinzialvereine einzuwirken haben werden.

Nächst der Landwirthschaft im engeren Sinne bedarf es auch der möglichsten Begünstigung des ebenfalls nicht unwichtigen und noch sehr zu steigern den Gartenbaues, des Forst- und Bergwesens und verwandter Gewerbe, so wie gleicher Förderung des mercantilischen Betriebes, mittelst vermehrter Errichtung dafür wirkender höherer Lehranstalten, wie niederer Schulen und sonstige Kenntniß-Verbreitung. Durch die gleichmäßige Förderung dieser nicht technischen Gewerbe (im engeren Sinne) und das dadurch bewirkte Gleichgewicht mit dem Fabrikwesen wird zugleich die zu große Concurrnz bey diesem vermindert; denn ein Uebermaß bey der Letztern müßte eben so nachtheilig als der frühere Mangel derselben auf das nöthige gleiche national-ökonomische Verhältniß einwirken, und man würde sonst nur ein Uebel gegen das andere eintauschen.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 1. Advent 29. Novbr. predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Ködiger. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 28. Nov. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 28. Novbr. um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol.



Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

## 2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Die Mitglieder der Gesellschaft der Union schenken den Armen hiesiger Stadt 5 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., welche heut zur unterzeichneten Kasse abgeliefert wurden.  
 Halle, den 23. November 1835.

### Die städtische Armen-Kasse.

#### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. November 1835.

|        |  |
|--------|--|
| Weizen | 1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. bis 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. |
| Roggen | — „ 28 „ 9 „ — 1 „ — „ — „                     |
| Gerste | — „ 25 „ — „ — „ — 26 „ 3 „                    |
| Hafer  | — „ 17 „ 6 „ — „ — 20 „ — „                    |

#### Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:  
 Den 26. November um 9 Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
 von Dr. Förstmann.

#### Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben



haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachlässiglich durch die gesetzlichen Zwangsmittel beygetrieben werden. Halle, den 21. November 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Den Getreidemarkt in Leipzig betreffend.

Für den Handel mit allen Gattungen von Getreide, Halm- und Hülsenfrüchten, so wie mit Mehl, soll zum Behuf des Verkaufs in größern Quantitäten, allhier ein besonderer Getreidemarkt errichtet und mit demselben der bisherige verbunden werden. Unser Getreidemarkt wird den 8. December l. J.

eröffnet und wöchentlich zwey Mal, an den Wochenmarkttagen Dienstags und Sonnabends, oder bey einfallenden Feiertagen an den Tags vorher statt findenden Markttagen in den Vormittagsstunden abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen sind aus der Getreidemarktordnung und einem nachträglichen Regulative, wovon in der Expedition des gegenwärtigen Blatts Exemplare niedergelegt sind, zu ersehen.

Leipzig, den 18. November 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Karl Kellner in Bonn. 2) An den Kleiderverfertiger Hrn. Hoffmann in Breslau. 3) An den Schuhmachergesellen Carl Fischer in Halberstadt. 4) An Madame Müller in Leipzig. 5) An den Pfefferküchlergesellen Ferd. Thiele zu Magdeburg. 6) An Fräulein Wiegand in Magdeburg. 7) An den Böttchermeister Rettelitz zu Rehsen. 8) An Hrn. Oberamtmann Koch zu Rödgen. 9) An den Musikus Bräunig zu Wittenberg.

Halle, den 24. November 1835.

Königl. Postamt.

Göschel.



Orchester = Verein

findet am Sonnabend den 28. November Abends 6 Uhr  
im Neuter'schen Saale statt.

Zum Wurfesfest ladet ergebenst ein Sonnabend den  
28. November

Zennicke im Rosenthal.

Freitag den 27. d. M., Nachmittag 2 Uhr, wer-  
den die Steyermärker Alpensänger, Herr Schmidt nebst  
Gattin, mit Gesang im Brand'schen Kaffeehause zu  
Trotha aufwarten. Abends wird Wurfesfest gehalten.

Meine Personewagen fahren jetzt jeden Mittwoch  
und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof  
zum goldnen Ring. Kermbach.

Sonntag den 29. November ist Gelegenheit nach  
Berlin zu fahren; auch sind 2 noch brauchbare große  
Pferde billig zu verkaufen auf dem alten Markt Nr. 495.  
Lohnfuhrmann Schaaf.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht so-  
gleich der Herrenkleidermacher Bachmann am Kron-  
prinzen Nr. 911.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die  
ergebenste Nachricht, daß ich mir eine neue Cylinder-  
Dekatiemaschine angeschafft habe, welche allen wollenen  
Zeugen einen sehr schönen dauerhaften Glanz giebt und  
auf keine Farbe nachtheilig wirkt. Bey Versprechung  
der reellsten und billigsten Bedienung bitte ich um recht  
viele gütige Aufträge.

Halle, den 24. November 1835.

G. Nolle, Tuchbereitermeister.

Strohhoßspize Nr. 2136.

Fetten Limburger Käse empfing

C. S. Kisel.

Italienische Maronen empfing

C. S. Kisel.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwie-  
beln verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen.

C. S. Kisel.



## Billiger Verkauf.

30 bis 40 Stück Tischdecken für Pianoforte passend, für runde und Eckische in Hochdruck, große gestrickte weiße wollene Schlafsacken das Stück 1 Zhr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., dergl. Socken das Paar 6 $\frac{1}{2}$  Sgr., schwarze große Schleyer das Stück 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., im Duzend noch billiger, 30 Farben in Satin Türk zu Mänteln, Kleidern und Neubezeug die Elle 10 Sgr., Schlafröcke von eigengemachten Singham, Bagdad und in Merino, dergl. Comtoir-Röcke, seidene, wollene, kleine und große Schürzen, so wie von den bekannten Gesundheits- und Wolton-Flanellen, alle andere Waaren stets billig zu haben bey **H. Ernsthal**.

3 Kabinetstücke in Delgemälden, so wie eine complete Standbüchse, ein neuer Secretair, ein Spiegel, alle Farben in seidnen Beuteln, weiße und schwarze Blondentücher und Schleyer, 7 br. weißen gestreiften Drill zu Rolleaus die Elle 6 Sgr., 5 Ellen breiten feinen Spitzengrund die Elle 17 $\frac{1}{2}$  Sgr., alle Farben Crepontücher das Stück 6 Sgr. bey **Ernsthal**.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehlen wir eine Auswahl heller und dunkler Rattune, die wir, um aufzuräumen, außerordentlich billig verkaufen.

**S. Marculi & Wwe Löwenthal.**

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Mittwoch vom 25. November an meinen Laden mit Schnittwaaren in allen Gattungen im Kolbatsky'schen Hause am Markte eröffne, und bitte unter Versprechung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

**Wittwe Wilcke.**

Daß ich in der großen Ulrichsstraße Nr. 6 einen Victualienhandel eröffnet habe, zeige ich hierdurch ergebenst an; mein Bestreben wird immer dahin gerichtet seyn, jeden meiner werthen Abnehmer billig und gut zu bedienen. Auch erlaube ich mir, eine sehr schöne Sorte Bratheringe, so wie auch marinirte und neue holländische nebst englische Heringe zu den billigsten Preisen zu empfehlen, weshalb ich um gütigen Zuspruch bitte.

**Friedrich Oswald.**



In meinem am Markte hier Nr. 822 belegenen Hause ist das Gewölbe an der Ecke der Klausstraße, nebst den dazu gehörigen Behältnissen, von jetzt an zu vermietthen, um auf Ostern künftigen Jahres bezogen werden zu können.

Dr. Sepernick.

In meinem am Moritzthor sub Nr. 600 belegenen Hause ist das Logis parterre, welches ich bis jetzt selbst bewohne, zu vermietthen und kann auf Verlangen auch getheilt werden. Hierauf Reflectirende können beyanntes Logis, welches sich fast zu jedem Geschäfte eignet, täglich in den Stunden von 12 — 2 Uhr in Augenschein nehmen.

F. W. Sänfchel.

In der Brüderstraße Nr. 220 sind mehrere Wohnungen vorn und hinten heraus an stille Familien zu vermietthen und können zu Ostern k. J. bezogen werden.

Eine Stube und Kammer nebst einem Pferdestall ist sogleich oder zu Neujahr Veränderungshalber zu vermietthen, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein gut erzogenes Mädchen von 15 Jahren, welches durch den Tod seiner Mutter ganz verwaist und ohne Hilfe dasteht, wünscht als Kinder- oder Laufmädchen ein Unterkommen. Alles Nähere bey J. G. Siedler, Stadt, Fleischergasse Nr. 151.

1000 Thlr., 200 Thlr. liegen auf sichere Hypothek sofort zum Ausleihen bereit. 600 Thlr. werden auf erste und sichere Hypothek gesucht durch das Commissions-Bureau von J. G. Siedler, Stadt, Fleischergasse Nr. 151.

Freitag den 27. November

## Erstes akademisches Concert

im Saale des Kronprinzen.

Erste Abtheilung.

1) Pianoforte-Concert von Hummel, vorgetragen von einem seiner vorzüglichsten Schüler, Herrn Liebau.

2) Cro-



- 2) Große Arie von Meyer-Beer, gesungen von Fräulein Friederike Rose.
- 3) Adagio und Rondo von Fürstenau, geblasen von Herrn Küttel, Schüler Fürstenau's, welcher bereits in einem hiesigen Privat-Concerte die lobenswerthesten Beweise seiner ausgezeichneten Virtuosität gegeben hat.
- 4) Quintett von Mozart, gesungen von Fräulein Friederike Rose, Madame Helmholz und drey Dilettanten.

Zweyte Abtheilung.

- 1) Variationen für die Violine von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Musikdirector Rose.
- 2) Die Sehnsucht, von Schiller und Komberg, gesungen von Madame Helmholz.
- 3) Variationen für die Flöte von Fürstenau, vorgetragen von Herrn Küttel.
- 4) Quintett aus dem Opferfest von Winter, gesungen von Fräulein Rose, Madame Helmholz und drey Dilettanten.

Das Concert nimmt seinen Anfang um 6 Uhr und der Saal wird um 5 Uhr gedffnet.

Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Silbergroschen.

Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind bey den Juwelieren Herrn Haberstroh und Herrn Elsässer (in den Kleinschmieden), so wie auch in der Holz Müller'schen Kunsthandlung (am Markte) zu bekommen.

Die zu diesem Concerte gültigen Billette sind bezeichnet: „Erster Tag des Musikfestes.“

N a e.